

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 13. November 2000

### Die deutsche Zahlungsbilanz im September 2000

#### Defizit in der Leistungsbilanz gesunken

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - verringerte sich das Defizit von 6,1 Mrd € im August auf 3,0 Mrd € im September. Die Halbierung des Passivsaldo ist sowohl auf eine im wesentlichen saisonbedingte Erhöhung des Außenhandelsüberschusses als auch auf ein geringeres Defizit bei den "unsichtbaren" Leistungstransaktionen zurückzuführen.

Im **Außenhandel** belief sich der Überschuss im September - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - auf 3,7 Mrd €, verglichen mit 2,3 Mrd € im August dieses Jahres. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist der Handelsbilanzüberschuss jedoch praktisch unverändert geblieben. Im Berichtsmonat sind sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren in saisonbereinigter Rechnung leicht rückläufig gewesen. So sanken die **Warenausfuhren** im September gegenüber dem Vormonat, in dem sie stark gestiegen waren, um gut 1 %. Im gesamten dritten Quartal 2000 übertrafen sie allerdings den Wert für das zweite Vierteljahr um fast 4 %. Die **Wareneinfuhren** schwächten sich im September ebenfalls leicht ab (um knapp 1 %); im Dreimonatszeitraum Juli bis September lag der Wert der deutschen Importe aber um 5 ½ % über dem Vorquartal. Dieser Anstieg ist jedoch durch kräftige Einfuhrpreiserhöhungen (saisonbereinigt gut 3 %) wesentlich beeinflusst worden.

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland ging das Defizit von 7,8 Mrd € im August auf 6,5 Mrd € im September zurück. Ausschlaggebend waren geringere Passivsaldo bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** (0,3 Mrd € im September, nach 0,8 Mrd € im August) sowie bei den **Laufenden Übertragungen**. Hier verringerte sich aufgrund niedrigerer Netto-Zahlungen zum EU-Haushalt der Minussaldo um 1,2 Mrd € auf 1,5 Mrd €. Dagegen stieg das Defizit im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland leicht an, und zwar um 0,4 Mrd € auf 4,7 Mrd €.

### **Hoher Zufluss bei den Vermögensübertragungen**

Wie bereits im August, so ergab sich auch im September 2000 ein beträchtlicher Mittelzufluss in der Teilbilanz der **Vermögensübertragungen** (einschließlich der Käufe beziehungsweise Verkäufe von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern). Der Netto-Zufluss belief sich im Berichtsmonat auf 8,4 Mrd €, nach 7,8 Mrd € im August dieses Jahres. Die hohen grenzüberschreitenden Vermögenstransfers stehen im Zusammenhang mit der Versteigerung der UMTS-Lizenzen in Deutschland. Der Erwerb einer Lizenz durch Gebietsfremde wird als Verkauf eines immateriellen nichtproduzierten Vermögensgutes in dieser Position der Zahlungsbilanz erfasst.

### **Kapitalverkehr durch die Bezahlung der Mobilfunk-Lizenzen beeinflusst**

Die umfangreichen grenzüberschreitenden Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Mobilfunk-Lizenzen haben auch den Kapitalverkehr im September spürbar beeinflusst. Betroffen waren davon die Direktinvestitionen und insbesondere der unverbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im September zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 2,8 Mrd € (August: 9,9 Mrd €). Dabei stellten ausländische Eigner ihren Niederlassungen in Deutschland Mittel in Höhe von 8,5 Mrd € zur Verfügung. Überwiegend handelte es sich um kurzfristige Kredite, die teilweise dem Erwerb der zuvor ersteigerten UMTS-Lizenzen dienten. Deutsche Unternehmen investierten im Berichtsmonat per saldo 5,7 Mrd € im Ausland, wobei dem weiteren Aufbau von Beteiligungskapital in geringerem Umfang Kreditaufnahmen bei ausländischen Töchtern ("reverse flows") gegenüberstanden.

Im unverbrieften **Kreditverkehr der Nichtbanken** zogen inländische Unternehmen und Privatpersonen netto 17,1 Mrd € aus dem Ausland ab. Ausschlaggebend war, dass

Telekommunikationsunternehmen zur Bezahlung der Mobilfunk-Lizenzen auf ihre Guthaben bei ausländischen Banken zurückgriffen. Nahezu denselben Betrag (16,1 Mrd €) exportierten allerdings staatliche Stellen ins Ausland, da der Bund einen Teil der ihm zugeflossenen Erlöse aus der UMTS-Versteigerung bei Banken im Ausland anlegte.

Im **Wertpapierverkehr** wurden im September Netto-Kapitalexporte in Höhe von 8,8 Mrd € verzeichnet, nach 13,8 Mrd € im Monat davor. Dabei investierten inländische Anleger im Berichtszeitraum 19,6 Mrd € im Ausland. Anders als in den Monaten davor waren vor allem ausländische Rentenwerte gefragt (11,1 Mrd €), während das Interesse an Auslandsaktien etwas abflaute (6,7 Mrd €). Gebietsfremde Anleger engagierten sich mit 10,8 Mrd € am deutschen Markt. Auch sie favorisierten zinstragende Titel und legten 6,5 Mrd € in hiesigen Rentenwerten sowie weitere 3,0 Mrd € in Geldmarktpapieren an. An den deutschen Aktienmarkt flossen aus dem Ausland lediglich 1,0 Mrd €.

Die **Kredittransaktionen des Bankensystems**, die überwiegend als Reflex aller übrigen Auslandszahlungen aufzufassen sind, schlossen im September mit Netto-Kapitalexporten in Höhe von 16,6 Mrd € ab. Der größte Teil davon (13,5 Mrd €) ging auf Forderungssalden der Bundesbank mit dem Ausland (vor allem im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET) zurück. Weitere 3,1 Mrd € flossen im Auslandsgeschäft der Kreditinstitute ab.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im September - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,6 Mrd € gesunken.

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000		
	Jan/Sep	Jan/Sep	r) Aug	Aug	Sep
<b>A. Leistungsbilanz</b>					
Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)	372,0	433,6		47,1	49,1
Einfuhr (cif)	325,1	392,8		44,8	45,4
Saldo	+ 46,9	+ 40,7	+ 2,3		+ 3,7
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	374,7	437,2		51,2	50,6
Einfuhr (cif)	326,9	395,2		47,2	46,8
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	- 4,2	- 3,1	- 0,6		- 0,2
Dienstleistungen					
Einnahmen	57,7	63,4		7,1	7,1
Ausgaben	88,7	97,6		11,5	11,8
Saldo	- 31,1	- 34,2	- 4,3		- 4,7
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 6,7	- 4,8	- 0,8		- 0,3
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	12,8	13,0		0,9	0,9
Eigene Leistungen	31,0	32,0		3,6	2,4
Saldo	- 18,1	- 19,1	- 2,7		- 1,5
Saldo der Leistungsbilanz	- 13,2	- 20,4	- 6,1		- 3,0
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	- 0,7	+ 16,4	+ 7,8		+ 8,4
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>					
Direktinvestitionen	- 35,3	+ 162,2	+ 9,9		+ 2,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 53,3	- 54,4	- 7,4		- 5,7
Ausländische Anlagen im Inland	+ 18,0	+ 216,6	+ 17,4		+ 8,5
Wertpapiere	- 22,9	- 175,4	- 13,8		- 8,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 137,9	- 195,8	- 16,2		- 19,6
darunter: Aktien	- 43,6	- 95,4	- 10,4		- 6,7
Rentenwerte	- 83,3	- 63,7	- 1,6		- 11,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 114,9	+ 20,4	+ 2,3		+ 10,8
darunter: Aktien	+ 15,6	- 49,6	+ 2,1		+ 1,0
Rentenwerte	+ 75,6	+ 44,2	+ 3,0		+ 6,5
Finanzderivate	+ 6,1	+ 1,9	- 1,9		+ 0,9
Kreditverkehr	+ 18,1	+ 16,5	- 7,1		- 15,5
Kreditinstitute	+ 36,0	+ 29,0	- 8,7		- 3,1
darunter kurzfristig	+ 35,6	+ 39,3	- 3,8		- 1,0
Unternehmen und Privatpersonen	+ 19,0	- 20,6	- 9,9		+ 17,1
darunter kurzfristig	+ 18,8	- 19,3	- 9,6		+ 17,1
Staat	- 0,6	- 19,1	+ 0,1		- 16,1
darunter kurzfristig	+ 4,8	- 17,7	+ 0,6		- 15,7
Bundesbank	- 36,3	+ 27,3	+ 11,4		- 13,5
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,0	- 1,6	- 0,1		- 0,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 35,0	+ 3,6	- 13,0		- 20,6
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+ 12,6	+ 3,8	+ 0,3		+ 0,6
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 36,2	- 3,4	+ 11,0		+ 14,6

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.